

2.334 Zeichen
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten



Die Bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, Ulrike Scharf, verlieh die Bayerische Staatsmedaille für besondere Verdienste um die Umwelt an Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein, Universität Bayreuth. Foto: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

Hohe Auszeichnung für besondere Verdienste um die Umwelt

Seit vielen Jahren setzt sich Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein, der seit 2002 den Lehrstuhl für Biogeografie an der Universität Bayreuth leitet, dafür ein, dass die Belange des Umwelt- und Naturschutzes in die wissenschaftliche Forschung einbezogen und auch in politischen Entscheidungsprozessen verstärkt berücksichtigt werden. Gestern wurde er nun von der Bayerischen Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, Ulrike Scharf, mit der Bayerischen Staatsmedaille für besondere Verdienste um die Umwelt ausgezeichnet. In ihrer Laudatio dankte ihm die Ministerin ausdrücklich für sein außergewöhnliches Engagement. Sie erinnerte dabei unter anderem an die Studie „Klimawandel in Bayern – Aus-



wirkungen und Anpassungsmaßnahmen“, die Prof. Beierkuhnlein im Auftrag des Umweltministeriums koordiniert hat. Deren Ergebnisse seien mit in die Bayerische Klima-Anpassungsstrategie eingeflossen. Auch am erfolgreichen Aufbau des bayerischen Forschungsverbunds FORKAST („Auswirkungen des Klimas auf Ökosysteme und klimatische Anpassungsstrategien“) habe der Bayreuther Wissenschaftler einen wesentlichen Anteil.

Als Mitbegründer und Koordinator des internationalen Masterstudiengangs „Global Change Ecology“ im Elitenetzwerk Bayern engagiert sich Prof. Beierkuhnlein dafür, hochqualifizierte Studierende aus dem In- und Ausland an aktuelle Herausforderungen der Ökologie und der Klimaforschung heranzuführen. Er ist Mitglied des Bayreuther Zentrums für Ökologie und Umweltforschung (BayCEER), eines Forschungszentrums der Universität Bayreuth, und arbeitet in einer Vielzahl interdisziplinärer Projekte zur Umwelt- und Klimaforschung mit. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Aktivitäten in Lehre und Forschung liegt auf dem Gebiet der Artenvielfalt und ihrer Bedeutung für die Leistungsfähigkeit von Ökosystemen. Aufgrund seiner hohen wissenschaftlichen Kompetenz in diesem Bereich wurde Prof. Beierkuhnlein sowohl in den Biodiversitätsrat Bayern als auch in den Naturschutzbeirat am Bayerischen Umweltministerium berufen.

Die Bayerische Staatsmedaille für besondere Verdienste um die Umwelt ist die höchste Auszeichnung, die der Freistaat Bayern auf diesem Gebiet vergibt. Sie wird jährlich an bis zu 15 Personen, Vereinigungen oder Kommunen verliehen, die sich herausragende Verdienste um den Natur- und Umweltschutz erworben haben.

Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A.
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: 0921 / 55-5356 / Fax: 0921 / 55-5325
E-Mail: mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de

Foto:

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz;
nur mit diesem Quellenhinweis zur Veröffentlichung frei

In hoher Auflösung zum Download unter:
www.uni-bayreuth.de/presse/images/2014/220



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2013 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt drei vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in mehr als 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.